

Berlin bei Frankfurterstr., den 20. Januar 1901.  
 Nummer 330.

Sehr geehrte Redaktion!

Sie erhalten dabei zwei Gedichte mit der freundlichen  
 Bitte, daß eins oder andere derselben, wenn möglich, in der  
 „Deutschen Zeitung“ zu veröffentlichen. Abdrücke sind für  
 Sie, wie Sie früher eingekauft, für alle der Abfassung  
 würden. Sie sind zu großem Danke verpflichtet, wenn Sie  
 mir den Grund ihrer Unbrauchbarkeit angeben wollten und willigst  
 mich ein kleines Fingerzeig, was eine Lippierung möglich  
 und wo sie am Nützlichsten ist. Sie werden ein Brief-Literarisch  
 nicht versagen, wenn Sie nicht über ein Wort, so dem  
 zureichen, sprachlichen Talente mit Rat und Tat zum Besten zu geben,  
 entgegen zu sein werden.

Grüßlichst  
 Ihr ergebener  
 Ludwig Beckmann

(unverändert Mitarbeiter am „Kasseler Sonntagsblatt“)

